Ewiger Bund der drei Waldstätte.
1315 Dezember 9. Brunnen.

1. Gegenseitiges Hülfsversprechen. 2. Keines der Länder und kein einzelner soll sich ohne Zustimmung der andern einem Herrn unterwerfen. 3. Jedermann soll seiner rechtmäßigen Herrschaft gehorsam sein, es sei denn, daß diese eines der Länder mit Gewalt angreife oder Ungebührliches verlange; das gilt solange, als man mit einer solchen Herrschaft nicht ausgesöhnt ist. 4. Solange die Länder keinen Herrn haben, soll niemand ohne Wissen und Zustimmung der andern sich mit einem Äußern in Unterhandlungen einlassen. 5. Wer eine dieser Abmachungen übertritt, wird als treulos und meineidig erklärt. 6. Kein Richter soll anerkannt werden, der sein Amt erkauft hat oder der nicht Landsmann ist. 7. Schlichtung von Streitigkeiten durch die Besten und Witzigsten. 8. Die Unbeteiligten sollen gegen denjenigen Partei nehmen, der sich dem Schiedsspruch nicht fügt. 9. Gleiche Bestimmung bei Streitigkeiten der Länder unter sich. Gemeinsame Maßnahmen gegen 10. Todschlag, 11. Brandstiftung, 12. Raub. 13. Pfandergreifung und Verhaftung ist nur gegenüber dem Schuldner und seinem Bürgen und nur mit richterlicher Erlaubnis gestattet. 14. Jeder soll seinem Richter gehorsam sein. 15. Wer sich einem Richterspruch nicht fügt, soll zum Ersatz des entstehenden Schadens gezwungen werden. 16. Ewige Dauer des Bündnisses.

In gottes namen, amen. Wande menschlicher sin blöde und zerganglich, daz man der sachen und der dinge, diu langwirig und stete solden beliben, so lichte und so balde vergizzet, dur daz so ist ez nútze und notdúrftig, daz man die sachen, die dien lúten ze fride und ze gemache und ze nutze und ze eren uf gesetzet werdent, mit schrift und mit briefen wizzentlich und kuntlich gemachet werden. Dar umbe so kúnden und offenen wir die lantlúte von Ure, von Swits und von Underwalden allen dien, die disen brief lesent oder hörent lesen, (1) daz wir dar umbe, daz wir versehen und fúrkemen die herte und die strenge dez cites und wir deste baz mit fride unde mit gnaden beliben möchten und wir unser lib und unser gůt deste baz beschirmen und behalten möchten, so han wir uns mit trůwen und mit eiden ewekliche und stetekliche zesemene versichert und gebunden also, daz wir bi unseren trůwen und bi unseren eiden gelobt und gesworn han, ein anderen ze helfenne und ze ratenne mit libe und mit gůte in unsere koste, inrent landes und uzerhalb, wider alle die und wider einen ieglichen, der uns oder unser enkeinem gewalt oder unrecht tete older tůn wolde an libe oder an gůte; und beschehe dar uber unser dekeinem dekein schade[1] an sinem libe older an sinem gůte, deme sulen wir behulfen sin dez besten[2] so wir mugen, daz es ime gebezzert oder widertan werde ze minnen oder ze rechte. (2) Wir han öch daz uf uns gesetzet bi dem selben eide, daz sich unser lender enkeines noch unser enkeiner beherren sol oder dekeinen herren nemen äne der ander willen und an ir rat. (3) Ez sol aber ein jeglich mensche, ez si wib oder man, sinem rechten herren oder siner rechten herschaft gelimphlicher und eimelicher dienste gehorsan sin ane die oder den herren,[3] der der lender dekeins mit gewalt angrifen wolde oder unrechter dinge genöten wolde; deme oder[4] dien sol man die wile enkeinen dienst tůn, untz daz si mit dien lendern ungerichtet sint. (4)[5] Wir sin öch dez uberein komen, daz der lender enkeins noch der eitgenoze enkeiner dekeinen eit oder dekein sicherheit zů dien uzeren tůn ane der anderen lender oder eitgenozen rat. (5) Ez sol öch enkein unser eitgenoz dekein gespreche mit dien uzeren han ane der ander eitgenoze rät oder an ir urlöb, die wile untz daz diu lender unbeherret sint. (6) Were öch ieman,[6] der der lender dekeins verriete older hingebe oder der vorgeschribenen dingen dekeins breche older ubergienge, der sol trůwlos und meine[i]de sin und sol sin lip und sin gůt dien lendern gevallen sin. (7) Darzů sin wir ubereinkomin, daz wir enkeinen richter nemen noh haben suln, der daz ampt köfe mit phenningen oder mit anderme gůte und der öch unser lantman

1 Das Nidwaldner Exemplar hat: ... unser dekeinem gêwalt oder unrêcht ...
2 Das Nidwaldner Ex.: ... sullen wir gêhêlfen als verrê ...
3 ... oder den herren ... fehlt im Nidwaldner Ex., folgt ... die der lender.
4 «deme oder» fehlt im Nidwaldner Ex.
5 Art. 4 und 5 sind im Nidwaldner Ex. in umgekehrter Reihenfolge und lauten: (5) Wir sin ôch mêre ubereinkomen, daz der lênder ênkeins noch der eitgenosen ênkeiner dekein gêsprêchê mit dien uzern haben sol an der eitgênozen rât und an ir urlob. (4) Ez sol ôch der lender ênkeins noch der eitgênozen ênkeiner dekeinen eit oder dekein sicherheit tuon an ir rat und an ir urlob, diewile si unbehêrret sint.
6 Nidwaldner Ex.: Und wêr ôch, daz dekein lantman oder kein eitgênoz der lênder ...